C

Aussen.

An Stechaßkraut vnd Blumen gerochen/auffgelegt/ das Haupt darmit gezwagen/oder Tresenen darauß gemacht/kräfftigt das blöde schwindtlechte Hirn.

An etlichen orten beräuchert man die Kindbetterin mit diesem Kraut/wie mit andern wolriechenden Kreuttern vnd Wurtzwüschen.

Diß Kraut heist Griechisch vnnd Lateinisch Stœchas. Arabisch Astochodos. Welsch Stechade. Spanisch Cantuesso. Frantzösisch Stechados. Behmisch Stechas.

Von Dosten. Wolgemut.

Cap. XXVIII.

Das I. rechte Origanum. Origanum Heracleoticum. Das II. rechte Origanum. Origanum Onyte.

D

Geschlecht vnd Gestallt.

WB man wol den gemeinen Dosten oder Wolgemut im Latein Origanum nennet / so ist doch das rechte ware Origanum ein ander ding / vnnd nemlich zweyer geschlecht: Das eine wirdt Heracleoticum genennet/das ander Onyte.

Heracleoticum hat Bletter/ fast wie der Isop / sind doch kürtzer vnd breiter. Sein Stengel ist anderthalb Elen hoch/vñ zu zeiten höher/ mit vielen nebenzweigen / die tragen oben Dolden / die sind nicht gantz rund/ sondern vielfaltig zertheilt/mit Purpurbraunen Blümlen / haben nicht dicken Samen.

Onyte hat weissere Bletter / ist dem Isop ähnlicher. Bringt oben geäherte Blumen/wie Maioran.

Zu Mompelier hat man dessen ein art in Gärten/ welchs aller ding stärcker vnd grösser wirdt / hat Bletter wie das nachfolgende wildt Origanum, auch solche rauhe braunrote Stengel/die Blumen aber sind also geähret/ wie deß Onytis, sind aber fast in einer Dolden zusammen gedrungen / von Farben schön Purpurbraun/ das gantze Kraut reucht gar lieblich.

Das

Das gemeine Wolgemut oder Dosten ist ein wild Origanum, hat breitere Blet- A
ter/dann der Maioran/ je zwey gegen einander gesetzt / in denselbigen gewerblen wach-
sen andere kleine Blättle/bißweilen vier/zu zeiten sechs. Der stengel ist vierecket/rauch/
rötlecht. Die Blumen vergleichen sich fast den Maioranblumen/sind braunrot/in zer-
theilten Dolden. Etlichs blüet Leibfarb rot/ oder gantz weiß. Die Wurtzel ist schwach/
fladert oben auff dem grunde. Das Kraut reucht wol/doch nicht so starck / wie die ersten
zwey geschlecht/ist am geschmack etwas scharpff vnd zusammenziehend.

Origanum Monspeliense.
2. Folium auersa parte spectandum.
3. Folium aduersa superficie videndum.
4. Flos. 5. Semen.

Dosten oder Wolgemut.

Origanum sylueſtre, ſiue vulgare.

B

Stell.

Die ersten zwey geschlecht wachsen in der Insel Creta in grosser menge / dannen bringt man die Blumen vnd Samen zu vns / die sind eines scharpffen geschmacks/ vnd wolriechend. Das gemeine Wolgemut oder Dosten wechst auff den Feldern/ vnd vngebawten orten/* fürnemlich am Gebirg Heracleoticum, ist auch zu vns gebracht worden/vnd wann man es ein wenig fleissig zudecket/bleibt es vber Winter in Gärten.*

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Wolgemut ist warm vnd trucken im dritten Grad.

In Leib.

So man Wein/da Wolgemut in gesotten hat/trinckt/widerstehet er allem Gifft/ welchs von beissen oder stechen der gifftigen Thiere kompt.

Wolgemut mit Feigen gessen/ ist wider den Krampff vnd Wassersucht gut.

Wolgemut gedörrt/zu reinem Puluer gestossen/ vnnd mit Meth getruncken/treibet die schwartze Gallen durch den Stulgang / bringt widerumb zu recht die vngangbaffte Frawen zeit.

Wolgemut

C Wolgemut mit Honig vermischt/vnnd ein Latwerg darauß gemacht/ reinigt die Lufftörlen/vnd stillet den Husten.

Die Blumen deß gemeinen Wolgemuts gedörrt/vñ mit Wegrichsamen in rotem saurem Wein getruncken/ verstellt den Leib an der roten Ruhr.

Ein gut Experiment wider allerley Bauchflüsse/wie die seyn mögen: Nimm der Bletter von Dosten/ dörre vnnd stosse sie zu Puluer/ solch Puluer mische mit Eyerdotter/formire ein Teigle oder Küchlen darauß/backs auff einem heissen Zigel/ vnd iß es.

Aussen.

Dosten gesotten/vnd sich im Bad darmit gewaschen/vertreibt das jucken/Räude/vnd die Geelsucht.

Der Safft von dem grünen Wolgemut außgedruckt/ ist gut zu der geschwulst der Mandeln/vnd deß Zäpfflen/Item zu den geschwären deß Munds. Mit Milch vermischt/vnd warm in die Ohren gelassen/lindert er den schmertzen derselbigen.

Da man Wolgemut strewet/müssen die Nattern fliehen.

Dosten mit Gerstenmehl gesotten/ biß ein Pflaster darauß wirdt/ solchs vbergelegt/vertreibt allerley geschwulst.

Dosten in Wein gesotten/vnd den warmen Dampff darvon durch ein Trichterle in die Ohren empfangen/zertheilt das sausen vnd klingen darinne.

So man gemeldten Wein sampt dem Kraut aufflegt/ zertrennet er das vnter gerunnen Blut.

Dosten gedörrt/mit Salpeter vnd Honig vermischt/vnnd die Zäne darmit gerieben/macht sie weiß.

Dosten mit Feigen vermengt/vnd warm vbergelegt/stillt den wehtagen der Seiten vnd das stechen.

D Wer grosse begierd zum Stulgang hett/ vnd doch mit trucken vnnd zwang nichts schaffen köndte/der nemme Puluer von Dosten/ strew es auff den Afftern/ er wirdt gelindert im Leib/vnd ergibt sich.

Dosten in Wein gesotten/ Baumöl darunter gemischt/ auff ein Tuch gestrichen/ das * vnten vbergelegt/wie sich es gebüret/ * benimpt die härtigkeit der Mutter/ reinigt sie/vnd bringt jnen jre gerechtigkeit.

Auß den Blumen vñ blettern deß gemeinen Dosten/werden nützliche Dampffbäder vnd bähung gemacht/da man die kalte vnd vberflüssige feuchtigkeit außtrucknen/ vnd verzehren sol.

* Wolgemut vnd Schwebel gepuluert vnd durcheinander vermischt/ wo man es hinstrewet/ vertreibt es die Ameisen. *

Dosten heist Griechisch vnd Lateinisch Origanum. Arabisch Fandenigi. Welsch Origano. Spanisch Oreganos. Frantzösisch Origanle, Marioleine bastarde. Behmisch Dobramisl.

Von Tragedosten. Cap. XXIX.

Gestallt.

Dißs Kraut wechst in grosser menge im Foriaul, auff den steinichten Büheln/ vnnd alten Mawren/ wie ich selbst gesehen hab in der Statt Aultia genannt/ acht Welsche Meil von Vtina gelegen. Es hat dünne Rütlen/ mit kleinen langlechten Blättlen/sternweiß gesetzt/ eine schicht nach der andern/am geschmack fast wie Poley. Es tregt kleine Leibfarbe Blümlen/ mitten von dem Stengel an. Sein Wurtzel ist klein/vielfaltig/schmeckt wie die Bletter.

* Dieses